

**Lokale Aktionsgruppe (LAG) LEADER Mullerthal
Büro LEADER Echternach**

30, route de Wasserbillig / L-6490 Echternach
Tel.: +352 / 26 72 16 30 Fax: +352 / 26 72 16 32
E-mail: leader@echternach.lu - Internet: www.mu.leader.lu



Rapport der Komitee-Sitzung
Born, 03.12.2008

Anwesenheitsliste:

Commune de Beaufort	HOFFMANN Camille	X	KLEIN Roger	écusé
Commune de Bech	SCHINTGEN Edmond	X	STOOS Christiane	écusée
Commune de Berdorf	WALERIUS Ernest	écusé	ADEHM Guy	X
Commune de Consdorf	POOS-STEICHEN Malou	X	RIES Edouard	écusé
Commune d'Echternach	WENGLER Yves	X	HARTMANN André	X
Commune d'Ermsdorf	STEFFES Tim	écusé	BALTES Daniel	écusé
Commune de Fischbach	BRAUN Roger		KARIER Marco	X
Commune de Heffingen	SINS Georges	écusé	CLOOS John	écusé
Commune de Larochette	WIES Pierre	écusé	GINTER Georges	écusé
Commune de Medernach	BINTZ Bob	X	SCHWEIGEN Jean-Paul	X
Commune de Mompach	SCHOELLEN Jos	X	ZENDER Mario	écusé
Commune de Nommern	EICHER Marc	écusé	DIDERRICH Vic	écusé
Commune de Reisdorf	WAGNER Claude	écusé	RIES Romain	écusé
Commune de Rosport	WEHENKEL-DECKER Mariette	X	OSWEILER Romain	écusé
Commune de Waldbillig	BENDER Gérard	X	TOBES Diane	
MEC asbl.	MOUSEL-CAPODIMONTE Sylvie	X	THEISEN-SIMON Cécile	X
Centrale des Auberges de Jeunesse Luxembourgeoises asbl.	STOFFEL Gilles	X	POMMERELL Serge	écusé
D'Fiissercher asbl.	BENDER-BERLAND Geneviève	X	GRATIAS Carlo	
Entente des SIT de la Région du Mullerthal - Petite Suisse et Basse Sûre asbl.	BADEN Robert	X	MICHELS Léon	X
Syndicat d'Initiative et de Tourisme Reisdorf asbl.	DIMMER Francis	X	WEBER-MATHIAS Marie-Thérèse	
Hôtels réunis de la Petite Suisse asbl.	BRIMER Henri		AULNER Marc	
Association pour la Promotion du Tourisme Rural asbl.	MATHAY Jos	X		
Lëtzebuenger Natur- a Vulleschutzliga – Sektoun Mëllerdall	TIBESART Théo	X	CONTER Jos	écusé
Mouvement écologique - regionale Sektion Echternach	KRIPPES René	écusé	FEIDT Marc	écusé
Vum Bauerenhaff op den Dësch asbl.	MISCHEL René	X	WEYDERT Martine	
Union Nationale des Distillateurs Agricoles Luxembourgeois	LEUCHTER Gerard		LIES Edouard	X
Amis du château de Larochette asbl.	CLEMEN Norbert	écusé	LORIG Siegfried	
Groupement européen des Ardennes et de l'Eifel - section luxembourgeoise	LENERTZ Roby	X	SCHNEIDERS Etienne	
Groupement forestier Our-Sûre	WALCH Jean-Pierre	X	DE SCHORLEMER Hubert	écusé
RIM asbl.	SCHMIT Fernand	X	MISCHEL Denise	X
Coordination jeunesse Mullerthal	WACKER Christian	X	THINNES Alexandra	écusée
Eechternoacher Jugendhaus	BIRGEN Patrick		WEIWERTZ Guy	

Assistant à la réunion : PEITER Anette, KARIER Jacques (Bureau LEADER), André Loos (MAVDR), Françoise Bonert (MAVDR), Tom Urlings (MAVDR)

Tagesordnung

1. Approbation des Rapports 24. September 2008
2. Finanzen: Neuregelung der Anerkennung der TVA
3. Ergebnisse zum LEADER+ Projekt "Mediation" und neuer Projektentwurf für Kooperationsprojekt zum Thema Mediation
4. geplantes transnationales Kooperationsprojekt "CineEvent grenzüberschreitend"
5. Information Projekt „Mullerthal goes learning“: die nächsten Schritte
6. Sonstiges
7. Datum der nächsten Versammlung

1. Approbation des Rapports (24.09.2008)

Der Rapport wurde einstimmig von den Mitgliedern des Komitees genehmigt.

2. Finanzen: Neuregelung der Anerkennung der TVA

Zu diesem Thema gab es am 22. Oktober 2008 ein kurzfristig einberufenes Treffen aller Geschäftsführer aus den fünf LEADER-Gruppen im LW-Ministerium. Zusätzlich wurde vom LW-Ministerium ein Circulaire an die einzelnen LAGs versendet.

Auf der Komitee Sitzung informierten André Loos (MAVDR) und Françoise Bonert (MAVDR) über die Neuregelung bzgl. der Anerkennung der TVA. Folgende Regelung gilt für die neue LEADER- Phase 2007-2013:

- **Gemeinde/öffentliche Institutionen als Projektträger:** TVA wird nicht anerkannt
- **Private Personen oder Vereine als Projektträger:** TVA wird anerkannt.

Das Thema der TVA war in Brüssel lange nicht 100%ig geklärt. Die Entscheidung ist jedoch jetzt getroffen. Im LW-Ministerium wurde daraufhin eine juristische Analyse gemacht, es wurden Gespräche mit dem "enregistrement" geführt und schließlich wurde auch der Kontakt ins Ausland gesucht.

Auswirkungen für die LAG Müllerthal.

Der "chef de file" der LAG LEADER Müllerthal ist die Gemeinde Echternach und damit eine öffentliche Institution. Über die Gemeinde läuft das komplette Bürobudget des LEADER-Büros. Bei den Rechnungen für die Aufrechterhaltung des Bürobetriebes fallen jährlich ca. 3.000-3.500€ TVA an. Diese werden zukünftig nicht mehr vom LW-Ministerium anerkannt. Diese Kosten müssen dann aus dem Topf der regionalen Gelder (6€/Einwohner) gezahlt werden. Auf die Laufzeit von sieben Jahren gerechnet fallen ca. 24.500€ an.

Darüber hinaus haben in der letzten LEADER+ Phase mehrfach Gemeinden die Projektträgerschaft von einzelnen Projekten übernommen. Sollte eine Gemeinde/öffentliche Institution in der Region in Zukunft Projektträger eines LEADER-Projektes sein, muss

einkalkuliert werden, dass die TVA nicht anerkannt wird. Françoise Bonert betonte jedoch, dass dies kein Kriterium dafür sein sollte, dass die Gemeinden nicht als Projektträger fungieren. Projekte aus den anderen LEADER Gruppen im Land haben gezeigt, dass trotz der Neuregelung weiterhin die Trägerschaft in Gemeindehänden liegen kann.

Bei der Auswahl der Projektträgerschaft sollte dieser Aspekt der Anerkennung der TVA in Zukunft jedoch im Vorfeld mit bedacht werden.

3. Ergebnisse zum LEADER+ Projekt „Mediation“ und neuer Projektentwurf für das Kooperationsprojekt zum Thema Mediation

3.1 Ergebnisse LEADER+ FORM II.2 zum Thema Mediation

Romaine Boever präsentierte die Ergebnisse zu der Machbarkeitstudie Mediation in der Region Müllerthal (vgl. PowerPoint Präsentation im Anhang). Die Studie wurde im Rahmen des LEADER+ Projektes FORM II.2 finanziell unterstützt. Projektträger dieses Projektes war die MEC asbl. Die Studie wurde von Romaine Boever in Kooperation mit der Universität Luxemburg durchgeführt. Sie stellt gleichzeitig die Abschlussarbeit von Romaine Boever zur Erlangung des „Master Professionnel en Médiation“ dar.

Ziel der Studie war es, herauszufinden, ob es in der Region eine Nachfrage und einen Bedarf für eine Anlaufstelle für soziale Mediation gibt. Dazu wurden folgende Schritte durchgeführt:

- Interview mit 10 Personen aus der Region (z.B. Bürgermeister, Priester, Förster etc.): Personen, die häufig in Konfliktfällen eingeschaltet werden.
- Fragebogen zum Thema Mediation und Konfliktschlichtung an alle Haushalte in acht Gemeinden.
- Auswertung der Gespräche und Fragebögen.
- Analyse des bereits bestehenden Angebotes zum Thema Mediation in Luxemburg und in der Region Müllerthal.

Die Ergebnisse im Einzelnen sind der PowerPoint Präsentation zu entnehmen. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse, die einen Bedarf für ein solches Angebot für Mediation ergeben, hat die MEC asbl. einen Projektantrag formuliert.

Im Sommer diesen Jahres hat zudem Herr Eschenauer, Geschäftsführer der LAG Miselerland Kontakt mit dem LEADER-Büro in Echternach aufgenommen, da dieses Thema auch für die Moselregion sehr interessant ist. Er hatte diesbezüglich schon ein Dossier zusammengestellt und an Françoise Bonert, LW-Ministerium weitergeleitet. Das Thema Mediation wurde daher auf einer Versammlung der Geschäftsführer am 22. Oktober 2008 kurz diskutiert, da es sich um ein Thema handelt, das den gesamten ländlichen Raum in Luxemburg betrifft. Auf dieser Sitzung wurde beschlossen, dass die MEC asbl. als zukünftiger Projektträger, eine Projektbeschreibung mit einem vorläufigen Budget für eine LEADER-Region Müllerthal formuliert. Diese Unterlagen sollen dann an alle LAGs im Land weitergeleitet werden und die einzelnen Regionen können entscheiden ob sie sich dem Projekt anschließen wollen oder nicht. Dementsprechend müssen danach die Budgets angepasst werden.

Auf dieser Grundlage hat die MEC asbl. einen Projektantrag für ein LEADER Projekt formuliert. Dabei hat man festgestellt, dass ein Projekt mit allen LEADER-Region zu unübersichtlich und groß ist. Es wurde daher im Komitee beschlossen, das Projekt mit maximal einem weiteren Partner in der Region Müllerthal zu starten. Aufgrund der räumlichen Nähe sowie dem frühen Interesse an dem Thema wurde als möglicher Kooperationspartner die LAG Miselerland gewählt. Die Ergebnisse zu dem LEADER+ Projekt sowie der Projektentwurf müssen noch in der LEADER Gruppe an der Mosel präsentiert werden und auch dort muss die Entscheidung in

den jeweiligen Gremien getroffen werden. Zusätzlich gab es mit den möglichen Partnern an der Mosel inhaltlich noch einige Diskussionspunkte bzgl. der Durchführung des Projektes. Dazu wurde noch ein Treffen mit dem Geschäftsführer der LAG LEADER einberaumt.

3.2 LEADER-Projekt „Médiation sociale“

Der Projektentwurf wurde von Romaine Boever vorgestellt (vgl. Handout).

Projektträger: MEC asbl.

Laufzeit: 3 Jahr

Gesamtbudget: 121.680 €

In dem Projekt soll eine Anlaufstelle für soziale Mediation in der Region Müllerthal aufgebaut werden. Dazu werden in einer ersten, ca. einjährigen Phase, zunächst 8-14 Mediatoren ausgebildet. Bei den Mediatoren handelt es sich um Menschen aus der Region, die diese Zusatzausbildung freiwillig machen. Im Vorfeld wird zunächst eine große Informationskampagne durchgeführt. Zum einen sollen die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, zum anderen soll auch über das zukünftige Angebot informiert werden. Die Ausbildung der Mediatoren umfasst ca. 60 Stunden, die in Abendkursen oder Wochenendkursen über ca. 3,5 Monate stattfindet. Mit diesen ausgebildeten Mediatoren soll danach die Anlaufstelle für Mediation in der Region aufgebaut werden. Beispielsweise sind zwei feste Anlaufstellen in der Region mit Öffnungszeiten jeweils an zwei Nachmittagen denkbar. Die Beratungen sollen kostenlos sein. Der Service soll für zwei Jahre mit LEADER-Mittel unterstützt werden.

Nach der Präsentation des Projektes wurde diskutiert ob sich für eine solche Ausbildung und die spätere ehrenamtliche Arbeit genügend Freiwillige in der Region finden. Die Meinungen gingen dabei auseinander. Die Ergebnisse der Umfrage und der Interviews aus der Machbarkeitsstudie sprechen für ein genügend großes Interesse.

Darüber hinaus wurde auf Nachfrage erneut darauf hingewiesen, dass es sich bei der Anlaufstelle für Mediation nicht um ein Konkurrenzangebot zu bereits bestehenden Diensten in der Region handelt. Behandelt werden nur Nachbarschaftskonflikte, Konflikte mit dem Staat oder Arbeitskonflikte sind davon ausgenommen (z.B. für Konflikte mit dem Staat ist der Mediator Marc Fischbach zuständig). Ein vergleichbares Angebot für den ländlichen Raum gibt es in der Region und in Luxemburg nicht. Einzig in Dudelange gibt es einen Service für Mediation im Nachbarschaftskonflikt. Dieser ist jedoch nicht kostenfrei und funktioniert auch nicht mit Freiwilligen. Das Projekt hat in diesem Sinne absoluten Pilotcharakter für den gesamten ländlichen Raum in Luxemburg und ist sehr innovativ.

Überlegt wurde weiterhin, wie der Service funktionieren kann. Ob mit einer oder zwei festen Anlaufstellen in der Region. Denkbar ist auch eine feste Anlaufstelle und die zweite Stelle als wechselndes Angebot in den Gemeinden. Dabei muss auch bedacht werden wie weit die Bürger maximal bereit zu fahren sind, um den Service in Anspruch zu nehmen. Diese Fragen müssen im Laufe des ersten Projektjahres mit den Verantwortlichen aus der Region diskutiert und entschieden werden.

Ferner wurde die Frage in den Raum gestellt, ob in der Region genügend Personen diesen Service in Anspruch nehmen werden. Es handelt sich dabei um eine Frage der kritischen Masse, d.h. braucht es eine gewisse Grundgesamtheit, damit sich der Aufbau des Service lohnt bzw. trägt. Dafür spricht die Kooperation mit der LAG Miserland. Gemeinsam mit der Mosel wird insgesamt eine Bevölkerungszahl von etwas über 50.000 Einwohner erreicht. Diese Zahl wird in Studien zum Thema Mediation, die in den Stadtvierteln großer Städte in Frankreich gemacht wurden, als Minimum genannt. Da es sich um einen erstmaligen Service für soziale Mediation im ländlichen Raum handelt, liegen noch keine Vergleichszahlen vor und die Zahlen lassen sich nur bedingt 1:1 auf den ländlichen Raum übertragen.

Auch das Thema der Nachhaltigkeit wurde angesprochen. Es wurde die Frage gestellt, wie der Service ohne LEADER-Finanzierung funktionieren kann ohne dass die Gemeinden wieder einspringen müssen. Diese Frage lässt sich noch nicht 100%ig klären. Zunächst muss nach der Laufzeit von zwei Jahren eine Evaluation des bestehenden Angebotes stattfinden. Wenn sich der Service in beiden Jahren gut etabliert hat, muss beispielsweise überlegt werden, ob die Bürger langfristig bereit wären, für die Beratungsleistung einen Betrag zu zahlen. Zusätzlich ist das Thema der sozialen Mediation in Luxemburg zu Zeit noch nicht gesetzlich geregelt. Je nach dem welche Entscheidungen in der nächsten Zeit in den zuständigen Ministerien fallen, kann ein solcher Service durch Gelder vom Staat unterstützt werden. Langfristig spart der Staat viele Gelder, wenn die Konflikte zwischen den Streitparteien schnell und ohne Gerichtsverfahren geschlichtet werden. Allerdings ist bis jetzt noch nicht klar, welches Ministerium für das Thema verantwortlich ist.

Das Projekt wurde vom Komitee einstimmig mit einem Finanzbudget von 121.680 € befürwortet. Das Projekt wird als Kooperationsprojekt angelegt wenn die Gremien in der LAG Miselerland dem Projektentwurf zustimmen.

4. Geplantes transnationales Kooperationsprojekt „CineEvent granzüberschreitend“

Ein erster Projektentwurf wurde von Anette Peiter vorgestellt.
Projektträger: Ciné Sura asbl.
Laufzeit: 6 Monate

Von der Ciné Sura asbl. wurde im LEADER-Büro eine Projektidee zum Thema OpenAir Kino eingereicht. Der Projektantrag ist nach Absprache noch nicht bis ins letzte Detail ausgearbeitet. Ansprechpartner bei der Ciné Sura asbl. ist Herr Minette, Kassenwart der asbl.

Das Projekt beinhaltet das Angebot eines KinoOpen-Air im Sommer 2009. An zwei Orten in der Region Müllerthal sowie an ein oder zwei Orten auf der benachbarten deutschen Seite soll an jeweils 3-4 Abenden in der Woche, ein OpenAir-Kino stattfinden. Geplant ist das Projekt als transnationales LEADER-Projekt mit der LAG LEADER Bitburg-Prüm. Das vorläufige Budget beläuft sich bei insgesamt drei Veranstaltungsorten mit jeweils vier Aufführungen auf knapp 25.000 €. Bei diesem Betrag fehlt jedoch noch eine Position, die den Auf- und Abbau mit Pro-Actif betrifft. Die Summe stand zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht fest.

Der Projektantrag wurde im Komitee lebhaft diskutiert. Ein sehr ähnliches Projekt wurde in der vergangenen LEADER+ Phase schon in der Region durchgeführt. Projektträger war damals auch die Ciné Sura asbl. In dem LEADER+ Projekt wurde im Jahr 2006 ein OpenAir-Kino in verschiedenen LEADER-Gemeinden angeboten. Das Projekt wurde von LEADER+ damals mit 23.900,57€ kofinanziert.

Im Vergleich zu dem LEADER+ Projekt sollen bei dem Kino-Sommer im nächsten Jahr auch Veranstaltungen auf der deutschen Seite stattfinden. Und zum anderen sollen die örtlichen Vereine sowie die Gastronomie stärker mit in die Veranstaltung miteinbezogen werden. Angedacht ist beispielsweise, dass die Gastronomen speziell auf das Thema des Filmes abgestimmte Speisen anbieten und die Vereine den Getränkeausschank organisieren. Eine weitere Idee ist die thematische Erweiterung des Filmtheaters mit zusätzlichen Veranstaltungen, Festen oder einer Themenparty.

Im Komitee wurde diskutiert, dass der innovative Charakter für die Region Müllerthal nicht gegeben sei. Der innovative Charakter für die Region Müllerthal liegt einzig und allein bei der stärkeren Einbindung der lokalen Vereine und der Gastronomie. Zusätzlich wurde bemerkt, dass

die Nachhaltigkeit des Projektes nicht gewährleistet sei. Schon nach den Veranstaltungen im Jahr 2006 sollte ein Sponsor gefunden werden, der das OpenAir-Kino langfristig finanziell unterstützt. Dies war der Ciné Sura asbl. jedoch nicht gelungen. Das OpenAir-Kino ist jedoch auf die Sponsorengelder angewiesen. Das Projekt rechnet sich aufgrund der relativ hohen Kosten für die hochwertige Technik auch unter Berücksichtigung der Einnahmen aus den Kartenvverkäufen nicht. Zudem hatte der Sommer 2006 gezeigt, dass der Erfolg dieser Freiluftveranstaltung in erster Linie vom Wetter abhängt. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass es bei dem LEADER+ Projekt viele Probleme im Nachhinein aufgrund der Einnahmen gab. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Kinokarten wurden im Projekt von dem Gesamtbudget abgezogen. Auch bei dem neuen Projekt werden wieder Einnahmen durch die Kinokarten gemacht. Diese sind im Vorfeld jedoch nur sehr schwierig abzuschätzen, da das Wetter eine sehr entscheidende Rolle spielt.

Dagegen wurde gehalten, dass das OpenAir-Kino im Sommer eine sehr gute Ergänzung des kulturellen Angebotes in der Region ist. Nicht nur für die einheimische Bevölkerung auch für die Touristen, die während der Saison im Land sind. Die Idee ist aus einer Schülerinitiative des Echternacher Lyzeums entstanden und wird mit viel ehrenamtlichen Engagement betrieben. Das Projekt passt in die Handlungsfelder und Entwicklungsbereiche der lokalen Entwicklungsstrategie der LAG LEADER Müllerthal. Zudem ist das Projekt auch insofern sehr passend im LEADER-Kontext, da es übertragbar auf andere Regionen ist. Laut Angaben von den Verantwortlichen der Ciné Sura asbl. gilt es mit der erfolgreichen Durchführung des Kinos im nächsten Sommer auch einen sehr interessierten Sponsoren davon zu überzeugen, dass das Konzept gut ist und die Ciné Sura asbl. die Veranstaltungen erfolgreich organisieren kann. Damit wäre die Nachhaltigkeit des Projektes auch gewährleistet.

Es wurde die Anregung gegeben, zu prüfen ob die Technik nicht für einen geringeren finanziellen Aufwand zu bekommen sei. Auch stehen in vielen Gemeinden Stühle zur Verfügung, so dass an dieser Stelle Gelder im Projekt gespart werden können.

Nach längerer Diskussion wurde im Komitee einstimmig entschieden, die Projektidee zu befürworten. Voraussetzung dafür ist, dass die Partner auf der deutschen Seite das Projekt in ihren Gremien stimmen. Auch muss das Budget noch mal überarbeitet werden, wenn feststeht wo, wann und mit welcher Anzahl von Aufführungen in den beiden Regionen das OpenAir durchgeführt werden soll. Dann muss auch über den Part der regionalen Gelder entschieden werden.

5. Information Projekt „Mullerthal goes learning“: die nächsten Schritte

Fernand Schmit (RIM asbl) hat über den aktuellen Stand im LEADER Projekt MU 4.1.3 N°2 „Mullerthal goes learning“ informiert.

Die nächsten Schritte im Projekt sehen folgendermaßen aus:

1. Bestimmung von Mitgliedern aus dem Müllerthal für die bestehende **AG Landakademie** im Norden
2. **Bestandsaufnahme** der Kursanbieter und deren Kursangebote
 - Anschreiben aller Gemeinden
 - Termin mit den Schöffenräten der Gemeinden
 - Anschreiben der Vereine
 - persönliche Kontaktaufnahme und Treffen mit den Vereinen
 - Workshop mit den Vereinsmitglieder: Einspeisung der Kursangebote in die Datenbank
 - Aufklärungs- und Informationsarbeit

3. Eingabe der Kurse in die Kursdatenbank
 - durch die Kursanbieter
 - mit Unterstützung der RIM asbl.
4. Herausgabe der neuen einheitlichen Broschüre mit dem Kursangebot der Region
5. Planung: ab Juli 2009 bis Ende 2010: zusätzliches Kooperationsprojekt „Landakademie“ mit den LEADER Gruppen: Äischdall, Clervaux-Vianden und Redange-Wiltz
6. „Projekt Mullerthal goes learning“ läuft mit den beiden weiteren Arbeitsschwerpunkten bis Mitte 2011 weiter:
 - Organisation von Fachvorträgen/Seminaren
 - Ergänzung des Weiterbildungsangebotes

6. Sonstiges

Yves Wengler informierte über folgende Punkte:

Die beim LW-Ministerium eingereichten demande def. der LEADER+ Projekte sind unterschrieben zurückgekommen. Im LEADER-Büro wurden daraufhin direkt die entsprechenden „Mandat de paiement“ vorbereitet und an die Gemeinde Echternach zur Überweisung weitergeleitet. Die Beträge müssten spätestens im Januar 2009 auf den jeweiligen Konten der Projektträger sein.

Die erste demande préalable des neuen LEADER Projektes MU 4.1.3 N°2 „Mullerthal goes learning“ ist von LW-Ministerium genehmigt und unterschrieben zurückgekommen. Das zweite Projekt MU 4.1.3 N°3 „Marke Mullerthal Trail – vom Produkt zum Profil“ wurde ebenfalls genehmigt. Die Unterlagen sollen in den nächsten Tagen im Büro sein.

Die Sekretariatsstelle wurde mit Julie Mousel besetzt. Sie beginnt die Stelle ab dem 1. Januar 2009.

Das LEADER-Büro hat folgende neue E-Mail-Adressen:

- leader@echternach.lu
- julie.mousel@echternach.lu
- die E-Mail Adresse von Anette Peiter bleibt gleich: anette.peiter@echternach.lu

Die regionalen Produzenten werden mit einem Stand auf dem Christmarkt in Echternach vom 12. bis 14. Dezember 2008 vertreten sein.

In der LAG Miselerland wurde eine AG Wohnmobiltourismus gegründet. Interessierte sollen sich bitte im LEADER Büro melden.

7. Datum der nächsten Versammlung

Die nächste Versammlung wird am 17. Februar 2009 in Rosport (Steinheim) stattfinden.